



**Universität zu Köln  
Musikwissenschaftliches Institut**

**Aktualisiertes  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2026**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Allgemeine Informationen .....	3
Modulprüfung: Verfahren .....	4
Studienberatung .....	4
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2026 .....	5
Studienziel Bachelor .....	6
Seminare Basismodule.....	6
Seminare Aufbaumodule .....	9
Studienziel Master.....	13
Seminare .....	13
Kolloquien .....	14
Musikpraktische Übungen.....	16
Collegium musicum.....	18
Fachschaft Musikwissenschaft.....	21
Stundenplan Sommersemester 2026.....	23



## Allgemeine Informationen

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, EM = Ergänzungsmodul. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3 (a) beispielsweise kann an erster Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Pluralität der Musik A*), während ein Seminar mit der Angabe AM1 an allen Knotenpunkten des Moduls (hier: *Musikkulturen und -ethnien der Gegenwart*) gewählt werden kann.

Da aktuell zwei parallele Bachelor Studienordnungen aktiv sind (bei Einschreibung vor und ab WS 2022/23), sind die die Basismodule betreffenden Modulangaben zwischen den Studienordnungen 2015 und 2022 differenziert. Alle anderen Modulangaben gelten für beide Studienordnungen gleichermaßen.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** können individuell per E-Mail vereinbart oder Aushängen an der Tür des Klangstudios entnommen werden. Für nähere Informationen siehe: <https://musikwissenschaft.phil-fak.uni-koeln.de/leitbild-und-institutsstruktur/klangstudio>

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für die Ergänzungsmodule EM1c (B.A. und 1F M.A.) bzw. EM1f (2F M.A.) freigegeben. Aktuelle Informationen und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Musikwissenschaftliche Institut führt im Wintersemester 2024/25 Veranstaltungen in Präsenz, Online oder als Hybrid durch. Über aktuelle Änderungen informieren Sie die Lehrenden über KLIPS 2.

Einzelheiten finden Sie auf unserer Website.

# Modulprüfung: Verfahren

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

## **Keine Anmeldung – keine Prüfung!**

Das Verfahren erfolgt im **Sommersemester 2026** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 14. Juni bis zum* **15. September 2026**
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden: **15. September 2026**
3. **Ergebnis**: Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **15. November 2026**

## Studienberatung

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte an die Studienberatung. Die Sprechzeiten in der Vorlesungszeit finden Sie auf der Institutshomepage sowie auf der folgenden Seite. In der vorlesungsfreien Zeit ist eine Terminabsprache nur per E-Mail möglich.

Dr. Andreas Domann (Historische Musikwissenschaft), Raum 1.312  
E-Mail: [adomann@uni-koeln.de](mailto:adomann@uni-koeln.de)  
Telefon 0221/470-4703

David Dreß (Beratung durch Studenten),  
Glaskasten Bibliothek  
E-Mail: [muwi-studberatung@uni-koeln.de](mailto:muwi-studberatung@uni-koeln.de)

## Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2026

### PROFESSORINNEN

Egermann, Hauke, Prof. Dr. (SM)	n. Vereinbarung	hegermann@uni-koeln.de
Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	frank.hentschel@uni-koeln.de
Pearson, Lara, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	lpearson@uni-koeln.de

### PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. a. D. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Seifert, Uwe, Prof. a. D. Dr. (SM)	n. Vereinbarung	u.seifert@uni-koeln.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

### PRIVATDOZENTINNEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
-------------------------------	-----------------	-------------------------------

### WISS. MITARBEITERINNEN

Domann, Andreas, PD Dr.	n. Vereinbarung	andreas.domann@uni-koeln.de
Hochgesand, Maren, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	mhochges@uni-koeln.de
Matsukawa, Luca, B. A. (SM)	n. Vereinbarung	luca.matsukawa@uni-koeln.de
Werner, Christopher, M.Sc.	n. Vereinbarung	christopher.werner@uni-koeln.de

### LEHRBEAUFTRAGTE

Monschau, Christina, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	cmonscha@smail.uni-koeln.de
Nho-von Blumröder, Yookyung, Dr. (ME)	n. Vereinbarung	ynhovon1@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, Dr. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-online.de

### COLLEGIUM MUSICUM – Tonsatz / Musiktheorie

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45 - 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	----------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Sound Studies	(SD)
Musikethnologie	(ME)
Systematische / Kognitive Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Seminare Basismodule

### **14206.0104 UMD Michael Ostrzyga**

#### **Harmonielehre/Gehörbildung I**

##### **Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**BM 1 (a)**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 16.04.2026**

Harmonielehre/Gehörbildung I führt in Grundlagen der Harmonielehre und der harmonischen Analyse ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Funktionstheorie. Daneben werden Gehörbildungs- und Blattsing-Übungen durchgeführt und für das Selbststudium erläutert. Während des Semesters werden selbstständig Inhalte vor- und nachbereitet, Satzaufgaben gelöst und das Hören trainiert, allein oder in Lerngruppen. Dieser Kurs bildet die Grundlage für Kurs II. Grundkenntnisse der Allgemeinen Musiklehre und Musiktheorie (Akkorde, Skalen, Intervalle, Rhythmik), selbstverständlich Notenlesen (Violin- und Bassschlüssel) Gehörbildung:

Edlund, Lars: Modus Vetus, Stockholm 1994.

<https://openmusic.academy/>

Harmonielehre:

Amon, Reinhard: Funktionelle Harmonielehre, Wien 2019.

Krämer, Thomas: Harmonielehre im Selbststudium, Leipzig 1991/2019

dazugehörig: Krämer, Thomas: Praktische Harmonieübungen, Leipzig.

Krämer, Thomas: Lehrbuch der harmonischen Analyse, Leipzig 1997.

### **14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

#### **Harmonielehre/Gehörbildung II**

##### **Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**BM1 (b)**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 16.04.2026**

Harmonielehre/Gehörbildung II baut auf den Kurs I auf und vertieft die Inhalte. Während des Semesters werden selbstständig Inhalte vor- und nachbereitet, Analysen vorgenommen, Satzaufgaben gelöst und das Hören trainiert, allein oder in Lerngruppen. Dieser Kurs baut auf Kurs I auf.

Gehörbildung:

Edlund, Lars: Modus Vetus, Stockholm 1994.

<https://openmusic.academy/>

Harmonielehre:

Amon, Reinhard: Funktionelle Harmonielehre, Wien 2019.

Krämer, Thomas: Harmonielehre im Selbststudium, Leipzig 1991/2019

dazugehörig: Krämer, Thomas: Praktische Harmonieübungen, Leipzig.

Krämer, Thomas: Lehrbuch der harmonischen Analyse, Leipzig 1997.

### **14206.0304 Prof. Dr. Lara Pearson**

#### **Introduction to Contemporary Ethnomusicology**

##### **Module B.A.:**

**BM 2 (b), BM 3 (b), BM4 (b)**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum: 14.04.2026**

This course will introduce students to key issues and trends in contemporary ethnomusicology, focusing on developments over the past half century while also providing necessary historical background. Each seminar will cover a topic that has been prominent in recent ethnomusicological research, including themes such as decolonization; music and identity (e.g., politics, race, ethnicity, gender, and sexual orientation); applied and environmental ethnomusicology; conflict and censorship; music and nationalism; healing and trance; cultural property and copyright; and embodied and phenomenological approaches. Through this survey of key topics, students will also be introduced to methods and research techniques

employed in the discipline as well as ethical considerations central to the field. Examples from published research will include music traditions from around the world, including popular, traditional, classical, devotional and folk musics.

Please note that although this seminar will be delivered in English, participants may write their coursework and give presentations in German, if they prefer to do so.

Baker, Geoffrey. 2005. "¡Hip Hop, Revolución! Nationalizing Rap in Cuba." *Ethnomusicology* 49 (3): 368–402.

Barz, Gregory F., and Timothy J. Cooley. 2008. *Shadows in the Field: New Perspectives for Fieldwork in Ethnomusicology*. New York: Oxford University Press.

Berger, Harris M., David VanderHamm, and Friedlind Riedel. 2024. "Phenomenological Approaches in the History of Ethnomusicology." In *The Oxford Handbook of the Phenomenology of Music Cultures*, edited by Harris M. Berger, Friedlind Riedel, and David VanderHamm. Oxford University Press.

Guy, Nancy. 2009. "Flowing down Taiwan's Tamsui River: Towards an Ecomusicology of the Environmental Imagination." *Ethnomusicology* 53 (2): 218–48.

Jankowsky, Richard C. 2007. "Music, Spirit Possession and the in-between: Ethnomusicological Inquiry and the Challenge of Trance." *Ethnomusicology Forum* 16 (2): 185–208.

Stirling, Christabel. 2016. "'Beyond the Dance Floor'? Gendered Publics and Creative Practices in Electronic Dance Music." *Contemporary Music Review* 35 (1): 130–49.

Stokes, Martin. 2004. "Music and the Global Order." *Annual Review of Anthropology* 33:47–72.

Sugarman, Jane C. 2010. "Kosova Calls for Peace: Song, Myth, and War in an Age of Global Media." In *Music and Conflict*, edited by John Morgan O'Connell and Salwa El-Shawan Castelo-Branco, 17–45. *Music and Conflict*. Urbana: University of Illinois Press.

Tan, Shzr Ee. 2021. "Whose Decolonisation? Checking for Intersectionality, Lane-Policing and Academic Privilege from a Transnational (Chinese) Vantage Point." *Ethnomusicology Forum* 30 (1): 140–62.

#### **14206.0405 Prof. Dr. Hauke Egermann**

#### **Einführung in die Musikpsychologie**

#### **Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**BM 2 (b), BM 3 (b), BM 4 (b)**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2026**

Ziel der Musikpsychologie ist es, musikalisches Verhalten und Erleben zu erklären und zu verstehen, einschließlich der Prozesse, durch die Musik entsteht, wahrgenommen, darauf reagiert und in den Alltag integriert wird. Dementsprechend führt dieses Seminar die Studierenden in die Mechanismen ein, die diesen menschlichen Fähigkeiten zugrunde liegen. Es beginnt mit der Auseinandersetzung mit der Funktionalität des auditorischen Systems, sowie der musikalischen Kognition. Anschließend konzentrieren wir uns auf die Grundprinzipien, die dem Hörerleben zugrunde liegen (Ästhetik, Emotion und Präferenzen). Abschließend bietet das Modul eine kurze Einführung in die Mechanismen, die musikalischen Aufführung zugrunde liegen, wie sensomotorisches Lernen, Training und musikalische Begabung.

• Lehmann, A. C. & Kopiez, R. (2018) (Hrsg.). *Handbuch Musikpsychologie*.

Hogrefe.

• de la Motte-Haber, H. & Rötter, G. (2005) (Hrsg.). *Musikpsychologie*. Laaber.

• Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (2016) (Hrsg.). *The Oxford Handbook of Music Psychology*. Oxford University Press.

• Deutsch, D. (1999). *The psychology of music*. Academic Press.

• Hodges, D. & Sebald, D. (2011). *Music In the Human Experience: An Introduction to Music Psychology*. Routledge.

**14206.0404 Maren Hochgesand, M. A.**

**Forschungsmethodologie in der Musikwissenschaft (Critical Thinking)**

**Module B.A.:**

**BM2 (a)**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2026**

Die Teilnehmenden an dieser Lehrveranstaltung werden in quantitative und qualitative Forschungsmethoden der Musikwissenschaften eingeführt. Dabei werden auch Kenntnisse in statistischen Verfahren vermittelt, die die Teilnehmenden anschließend bei der Erstellung eines Forschungsberichts nach wissenschaftlichen Standards anwenden.

- Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer-Verlag.
- Field, A. (2013). Discovering statistics using IBM SPSS statistics. Sage.
- Breakwell, G., Smith, Jonathan A, & Wright, Daniel B. (2012). Research methods in psychology (4th ed.). Sage.

**14206.0100 Christopher Werner, M.Sc.**

**Einführung in das Programmieren mit Python und in die computergestützte Musikanalyse**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**BM4 (a)**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 13.04.2026**

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Programmierfähigkeiten vermittelt. Darauf aufbauend wird in der zweiten Semesterhälfte in die computergestützte Musikanalyse eingeführt und exemplarische Fragestellungen des Music Information Retrievals bearbeitet. Dabei kommen die Programmiersprache Python sowie die Bibliothek music21 zum Einsatz.

## Seminare Aufbaumodule

### Seminare

**14206.0101 PD Dr. Andreas Domann**

**Musik und Revolution 1789–1968**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**Module M.A.**

**AM1, AM2  
AM1, AM3, AM5**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2026**

Musikalische Werke und Praktiken reagieren oftmals sensibel auf die zeithistorischen Umstände, in denen sie entstanden sind. So lassen sich zahlreiche Werke, die in Zeiten gravierender Umbrüche komponiert wurden, als Dokumente deuten, die – teils implizit, teils explizit – uns darüber Aufschluss geben, was Menschen erlitten haben, was sie erhofft haben oder von welchen politischen und ideologischen Traditionen sie geprägt waren; und zwar mitunter selbst dann, wenn es sich um vermeintlich autonome Werke handelt.

In diesem Seminar sollen schlaglichtartig musikalische Werke und Entwicklungen behandelt werden, die von den Umbrüchen und Umwälzungen zwischen der Französischen Revolution und den 1968er Protestbewegungen geprägt sind.

**14206.0102 PD Dr. Andreas Domann**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**AM1, AM2, AM3**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 15.04.2026**

Felix Mendelssohn Bartholdy hinterließ nach einem nur kurzen Leben ein sehr umfangreiches Oeuvre. In dem Seminar soll versucht werden, das Leben Mendelssohns, seine Werke und auch sein musikästhetisches Denken aus dem Horizont einer Zeit zu begreifen, die gleichermaßen vom Historismus und der Romantik wie von politisch-restaurativen Entwicklungen geprägt war.

**14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**Analyse/Tonsatz: Ein deutsches Requiem (B)**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**AM2**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 15.04.2026**

Johannes Brahms' "Ein deutsches Requiem" wird eingehend analysiert. Thematisiert werden darüber hinaus biographische Hintergründe, Werkgenese, Quellenlage, Rezeption und Wirkung.

**14206.0111 UMD Christina Monschau, M. A.**

**Verführerische Klänge: Musik und Erotik von Wagner bis heute**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**AM1, AM2**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 16.04.2026**

Musik und Eros stehen seit jeher in einem komplexen Spannungsverhältnis. Im 19. Jahrhundert lassen sich jedoch starke Veränderungen in der Ästhetisierung, Darstellung und Psychologisierung dieser Verflechtung beobachten. Besonders bekannt ist der Diskurs um die erotisch-sinnliche Musik Richard Wagners.

Das Seminar widmet sich der Frage, wie musikalische Strukturen, ästhetische Konzepte und kulturelle Diskurse erotisches Erleben prägen und wie diese Zusammenhänge zu verschiedenen Zeiten rezipiert wurden. Im Mittelpunkt steht daher nicht nur die ideengeschichtliche Entwicklung einer musikalischen „Ästhetik des Begehrens“, sondern insbesondere die Vielgestaltigkeit der Rezeption: Beispielsweise zeitgenössische und spätere Deutungen von Tristan und Isolde; erotische Zuschreibungen in der Presse des Fin-de-Siècle;

moralische, psychoanalytische und genderbezogene Lesarten im 20. Jahrhundert; medien- und popkulturelle Transformationen erotisch aufgeladener Klanggesten bis heute. Das Seminar eröffnet zudem die Möglichkeit, unterschiedliche methodische Zugänge zu erproben - so unter anderem rezeptionsästhetische Modelle und Diskursanalyse; psychoanalytische und gender-theoretische Lesarten; Aufführungs- und Interpretationsgeschichte; kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Stimme, Körper und Klang; Ansätze aus dem Bereich der Soziologie (z.B. Sexual Script Theorie). Ziel ist eine umfassende Betrachtung der Frage, wie „erotische Musik“ entsteht, was als erotisch wahrgenommen oder verstanden und wie dies instrumentalisiert, skandalisiert oder idealisiert wurde/wird.

Abbate, Carolyn: *Unsung Voices: Opera and Musical Narrative in the Nineteenth Century*, 1991.

Dreyfus, Laurence: *Wagner and the Erotic Impulse*, 2012.

Elster, Alexander: *Musik und Erotik. Betrachtungen zur Sexualsoziologie der Musik*, 1925.

Foucault, Michel: *Sexualität und Wahrheit (=Der Wille zum Wissen, 2)*, 1987.

Freud, Sigmund: *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie*, 1905.

Gagnon, John H. & Simon, William: *Sexual Conduct*, Aufl.2, 2005.

Hunt, Lynn: *Die Erfindung der Pornographie. Obszönität und die Ursprünge der Moderne*, 1994.

Marion, Leonard: *Gender and Sexuality*, in: *The Routledge Reader on the Sociology of Music*, 2015.

McClary, Susan: *Feminine Endings: Music, Gender, and Sexuality*, 1991.

Weissmann, Adolf: *Der Klingende Garten. Impressionen über das Erotische in der Musik*, 1920.

**14206.0305 Prof. Dr. Lara Pearson**

**Research Perspectives on Beatboxing**

**Module B.A.:**

**AM1, AM2, AM3, AM4**

**Module M.A.:**

**AM1, AM3, AM5**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum: 16.04.2026**

Beatboxing originated in 1980s North American hip-hop culture where performers used their voices to imitate drum machines for MCs to rap over. It has since become a global phenomenon, and the style has developed to include a wide range of extended vocal techniques and sung elements. Top beatbox artists now compete at battles around the world and share their creativity with impressive numbers of fans through social media.

In this course we will explore beatboxing from a broad range of research approaches, including historical, sociological, cultural, gender-based, linguistic, phonetic, and embodied perspectives. Through this literature we will look at the origins and proliferation of beatboxing, current manifestations in different cultures and social groups, issues of identity and power relations, obstacles and exclusion experienced by female and non-binary performers, and insights from linguistic and phonetic research. We will explore current trends in beatboxing, including fusion with other musical traditions, and also look at the ways people learn to beatbox, such as through video tutorials on social media.

Please note that although this seminar will be delivered in English, participants may write their coursework and give presentations in German, if they prefer to do so.

Blaylock, Reed, and Shrikanth Narayanan. 2023. "Beatboxing Kick Drum Kinematics." *INTERSPEECH 2023*, August 20, 2583–87.

Blaylock, Reed, Ramida Phoolsombat, and Kaila Mullady. 2023. "Speech and Beatboxing Cooperate and Compromise in Beatrhyming." *Frontiers in Communication* 8.

Dürr, Rebecka, and Vadim Keylin. 2024. "'Be {B}{t}. Be poet': Beatboxing as a Poetic Device." In "Be {B}{t}. Be poet": *Beatboxing as a Poetic Device*. De Gruyter.

Pabón-Colón, Jessica Nydia. 2017. "Writin', Breakin', Beatboxin': Strategically Performing 'Women' in Hip-Hop." *Signs: Journal of Women in Culture and Society* 43 (1): 175–200.

Singh, Jaspal Naveel, and Cameron Martin Campbell. 2021. "The Enregisterment of Esh in Global Beatboxing Culture." *Journal of Linguistic Anthropology* 32 (2): 408–30.

Smalls, Shanté Paradigm. 2014. "Make the Music with Your Mouth': Sonic Subjectivity and Post-Modern Identity Formations in Beatboxing." *Lateral*, no. 3.  
Stowell, Dan, and Mark D. Plumbley. 2008. "Characteristics of the Beatboxing Vocal Style." Dept. of Electronic Engineering, Queen Mary, University of London, Technical Report, Centre for Digital Music C4DMTR-08-01.

**14206.0306 Prof. Dr. Lara Pearson**

**Analysing Gesture and Interaction in Musical Contexts**

**Module B.A.:**

**AM1, AM3, AM4**

**Module M.A.:**

**AM 1, AM2, AM3, AM5**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum: 16.04.2026**

In this course, we look at music as multimodal human interaction that involves the interplay of utterance, sound, gesture, posture and gaze. Students will be introduced to key theoretical background on music as interaction and bodily movement, and provided with training and opportunity to analyse music performances, rehearsals and lessons across a wide range of musical genres. Analyses will be conducted using ELAN video annotation software, which is a free and open-source application that students will install on their own laptops. The publications discussed during the course encompass work from a range of academic fields, including musicology, gesture studies, linguistics and sociology. Seminars will include discussion of published theoretical and empirical work, as well as practical sessions, where students have the opportunity to try different approaches to analysing gesture and interpersonal interaction in ELAN.

Please note that although this course will be delivered in English, participants may write their coursework and give presentations in German, if they prefer to do so.

Cross, Ian. 2015. "Music, Speech and Meaning in Interaction." In *Music, Analysis, Experience*, edited by Costantino Maeder and Mark Reybrouck. New Perspectives in Musical Semiotics. Leuven University Press.

Davidson, Jane W. 2001. "The Role of the Body in the Production and Perception of Solo Vocal Performance: A Case Study of Annie Lennox." *Musicae Scientiae* 5 (2): 235–56.

Emerson, Kathryn, Victoria Williamson, and Ray Wilkinson. 2019. "Once More, with Feeling: Conductors' Use of Assessments and Directives to Provide Feedback in Choir Rehearsals." *Musicae Scientiae* 23 (3): 362–82.

Ivaldi, Antonia, Alice Sanderson, Gareth Hall, and Michael Forrester. 2021. "Learning to Perform: A Conversation Analytic Systematic Review of Learning and Teaching Practices in Performing Arts Lesson Interactions." *Learning, Culture and Social Interaction* 28: 100459.

Lausberg, Hedda, and Han Sloetjes. 2009. "Coding Gestural Behavior with the NEUROGES-ELAN System." *Behavior Research Methods* 41 (3): 841–49.

Moran, Nikki. 2013. "Music, Bodies and Relationships: An Ethnographic Contribution to Embodied Cognition Studies." *Psychology of Music* 41 (1): 5–17.

Poggi, Isabella, and Alessandro Ansani. 2022. "Multimodality and Music Performance. The Lexicons of Gesture and Gaze in Orchestra and Choir Conductors." *Acta Polytechnica Hungarica* 19: 215–34.

Reed, Darren, and Beatrice Szczepek Reed. 2014. "The Emergence of Learnables in Music Masterclasses." *Social Semiotics* 24 (4): 446–67.

Simones, Lilian. 2019. "Understanding the Meaningfulness of Vocal and Instrumental Music Teachers' Hand Gestures Through the Teacher Behavior and Gesture Framework." *Frontiers in Education* 4.

Windsor, W. Luke. 2011. "Gestures in Music-Making: Action, Information and Perception." In *New Perspectives on Music and Gesture*, edited by Anthony Gritten and Elaine King. New Perspectives on Music and Gesture. Ashgate Publishing.

**14206.0406 Prof. Dr. Hauke Egermann**

**Music and Wellbeing**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**AM 3, AM 4**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2026**

Musik wird seit Jahrtausenden eine heilende Wirkung zugeschrieben. Daraus haben sich vielseitige therapeutische Angebote entwickelt, die versuchen, das gesundheitsbringende Potential von Musik nutzbar zu machen. In diesem Seminar werden wir uns mit wissenschaftlicher Literatur sowie Praxisbeispielen mit der Wirkung von Musik beschäftigen. Darunter werden folgende Themenbereiche fallen: Mentale und körperliche Gesundheit von Musizierenden, Musiktherapeutische Ansätze, neurologisch-fundierte Bewegungstherapie mit Musik, Musik und Sport, sowie neuartige digitale Angebote die eine heilende Wirkung von Musik und Klang versprechen.

Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (2016) (Hrsg.). The Oxford Handbook of Music Psychology. Oxford University Press.

Koelsch, S. (2025). Good Vibrations: Unlocking the Healing Power of Music. Cambridge University Press.

MacDonald, R., Kreutz, G., & Mitchell, L. (Eds.). (2013). Music, health, and wellbeing. Oxford University Press.

### **14206.0403 Luca Matsukawa, B. A.**

#### **Was lässt uns denn nun tanzen? Seminar zu Analyse von quantitativen Forschungsdaten (B)**

**Module B.A.:**

**AM1, AM3, AM4**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 16.04.2026**

In einem Experiment Ende Januar hat unsere Forschungsgruppe (CSML) in Kooperation mit dem Institut für Tanz und Bewegungskultur der SpoHo Forschungsdaten gesammelt. Testpersonen tanzten in einem simulierten Clubbing-Kontext zu verschiedenen Formen elektronischer Musik. Erhoben wurden für einzelne Testpersonen Bewegungsdaten (sowohl aus Beschleunigungsmessern als auch aus markerless Motion Capture), Daten aus standardisierten Fragebögen (z. B. Goldsmiths Dance Sophistication Index, Positive and Negative Affect Schedule, etc.) sowie demographische Daten.

In diesem Seminar kann der Umgang mit quantitativen Forschungsdaten und das Überprüfen von Hypothesen mithilfe von statistischen Modellen erlernt und geübt werden. Theoretisch begründete Hypothesen können selber aufgestellt und überprüft werden. Gängige statistische Tests werden kurz eingeführt werden (t-Test, ANOVAs, Lineare Regression(en)), bei Bedarf können den Hypothesen adäquatere Verfahren wie etwa logistische Regressionen oder lineare gemischte Modelle eingeführt werden.

Voraussetzung für die Vergabe von CP ist das Erstellen und Präsentieren einer Posterpräsentation.

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0101 PD Dr. Andreas Domann**

**Musik und Revolution 1789–1968**

**Module B.A. (Studienordnung 2022):**

**Module M.A.**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2026**

*Kommentar s. Aufbaumodule*

**AM1, AM2  
AM1, AM3, AM5**

**14206.0305 Prof. Dr. Lara Pearson**

**Research Perspectives on Beatboxing**

**Module B.A.:**

**Module M.A.:**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum: 16.04.2026**

*Kommentar s. Aufbaumodule*

**AM1, AM2, AM3, AM4  
AM1, AM3, AM5**

**14206.0306 Prof. Dr. Lara Pearson**

**Analysing Gesture and Interaction in Musical Contexts**

**Module B.A.:**

**Module M.A.:**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum: 16.04.2026**

*Kommentar s. Aufbaumodule*

**AM1, AM3, AM4  
AM 1, AM2, AM3, AM5**

**14206.0407 Prof. Dr. Hauke Egermann**

**Forschungsseminar zur Musikästhetik**

**Module M.A. (Studienordnung 2022):**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 15.04.2026**

Ziel der Musikästhetik ist zu ergründen, warum wir manche Musik als schön und künstlerisch wertvoll erleben und manche andere Musik als nicht schön und wertvoll. Wir werden uns in diesem Seminar durch praktische Forschung mit der Musikästhetik beschäftigen. Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden Theorien aus der Musikästhetik und empirische Forschungsmethoden kennenlernen und vertiefen. Im Anschluss werden die Seminarteilnehmenden eigene Ideen für kleine empirische Forschungsprojekte entwickeln, die sie im Laufe des Semesters durchführen werden. Am Ende des Semesters werden Sie dann ihre Projektergebnisse vorstellen.

Hallam, S., Cross, I., & Thaut, M. (2016) (Hrsg.). *The Oxford Handbook of Music Psychology*. Oxford University Press.

Juslin, P. N., & Sloboda, J. (2011). *Handbook of music and emotion: Theory, research, applications*. Oxford University Press.

Juslin, P. N. (2013). From everyday emotions to aesthetic emotions: Towards a unified theory of musical emotions. *Physics of life reviews*, 10(3), 235-266.

**AM 1, AM 2, AM 4**

## Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**Kolloquium Historische Musikwissenschaft**

**Module M.A.:**

**MA AM 7**

**Module B.A.:**

**BA AM 5**

**Di., 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2026**

In dem Kolloquium werden zum einen geplante oder laufende BA- und MA-Arbeiten begleitet und unterstützt. Zum anderen werden Doktorarbeiten sowie Forschungen der Mitarbeitenden vorgestellt und diskutiert.

**14206.0604 Prof. Dr. Hauke Egermann**

**Forschungskolloquium Systematische Musikwissenschaft**

**Module M.A.:**

**MA AM 7**

**Module B.A.:**

**BA AM 5**

**Di., 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2026**

Das Kolloquium dient dazu Forschungsprojekte vorzustellen, welche im Kontext von Bachelor-, Masterarbeiten, sowie Dissertation durchgeführt werden. Diese Projekte können sich noch im Planungsstadium, oder aber auch im Auswertungsstadium befinden. Des Weiteren werden Vorträge von externen Gästen in das Kolloquium integriert werden.

**14206.0603 Prof. Dr. Lara Pearson**

**Kolloquium Musikethnologie**

**Module M.A.:**

**MA AM 7**

**Module B.A.:**

**BA AM 5**

**Di. 16.00–17.30 Uhr, Ethnologischer Arbeitsraum, Beginn 14.04.2026**

Das Kolloquium dient als Forum, in dem geplante und bereits im Entstehen begriffene Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt und diskutiert werden. Studierende, die sich für den Bereich der Musikethnologie interessieren, aber noch nach einem konkreten Arbeitsthema suchen, sind ebenso herzlich willkommen. Neben der Vorstellung und Diskussion von Abschlussarbeiten bietet das Kolloquium auch Raum, grundsätzliche Fragen der methodischen und theoretischen Orientierung musikethnologischer Forschung zu erörtern und Schlüsseltexte des Faches in kritischer Lektüre gemeinsam zu erarbeiten.

**14206.0410 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Aktuelle Forschungspositionen und Trends kognitionswissenschaftlicher und biologisch-soziologischer Forschung zu Musik und Musikfähigkeit”.**

**Module M.A.:**

**EMC1 (a), EMC1 (b), EMC1 (c), EMC1 (d)**

**Mo. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn 13.04.2026**

Seit etwa zwei Dezennien findet eine rasante sich weiterhin intensivierende Erforschung der Natur der Musik sowie der Evolution von Musik, Musikfähigkeit und Musikbereitschaft statt. Die Erfolge dieser Forschungen basieren auf neuen Methoden und Forschungsansätzen aus Biologie, Kognitiver Neurowissenschaft, Neuroethologie, Künstlicher Intelligenzforschung, Neurolinguistik und Kognitionswissenschaft. Die Kognitive Musikwissenschaft integriert Aspekte dieser Forschungsparadigmen hinsichtlich einer kognitionswissenschaftlichen Fundierung der Musikforschung (s. Seifert 1992, 2020, 2026). Die komparative Erforschung der menschlichen Musik- sowie der Sprachfähigkeit bildet einen aktuellen Forschungsschwerpunkt biologisch-kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Arbib 2013; Rebuschat et al. 2012; Honing 2018). Das Verhältnis von biologischer und kultureller

Evolution stellt ein weiteres zentrales Problemfeld dieser Forschungen dar. Das Seminar führt anhand von Forschungsliteratur zur Musikfähigkeit und Musik in aktuelle transdisziplinäre Positionen und Trends ein. Behandelt werden aus der Sprach- und Musikevolutionsforschung u. a. W. Tecumseh Fitchs (2017) Dendrophilia-Hypothese, Anirudhh Patels Überlegungen zur gene-culture coevolution und evolutionsbiologisch Tanzforschung (Patel 2024) als Forschungsrahmen der evolutionären Erforschung der Musikfähigkeit sowie Michael Arbibs und Uwe Seiferts Konzeption der Language- und Music-Readiness. Weiterhin wird auf die für die kognitionswissenschaftliche Musikforschung zentrale Konzept computational mind eingegangen.

Für die Aneignung eines angemessenen Basiswissens sei auf folgende Lehrbücher und Monographien verwiesen: Zatorre (2024) für die neurowissenschaftliche Musikforschung, Bischof 2014 für die Verbindung von Psychologie und Ethologie, Bermudez 2022 für die Kognitionswissenschaft sowie McAdams 2024 für die Musikpsychologie. Um einen Eindruck über die biologisch-kognitionswissenschaftliche und komparative Erforschung von Sprache und Musik sowie deren Evolution zu gewinnen, sei auf die Anthologien Arbib 2012, Rebuschat et al. 2012 und Honing 2018 verwiesen. Zur Kognitiven Musikwissenschaft s. Seifert 1992.

- Arbib, M. A. (Ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press.

- Bermudéz, J. L. (2022). *Cognitive Science: An Introduction to the Science of the Mind*. Fourth Edition, Revised (4 ed.). Cambridge: Cambridge University Press.

- Fitch, W. T. (2017). Dendrophilia and the Evolution of Syntax. In L.-J. Boe, J. Fagot, P. Perrier, & J.-L. Schwartz (Eds.), *Origin of Human Language: Continuities and Discontinuities with Nonhuman Primates* (pp. 305–328). Frankfurt am Main: Lang.

- Honing, H. (Ed.) (2018). *The Origins of Musicality: Interdisciplinary perspectives on the capacity to perceive, appreciate, and make music*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Rebuschat, P., Rohmeier, M., Hawkins, J. A., & Cross, I. (2011). *Language and Music as Cognitive Systems*. Oxford: Oxford University Press.

- McAdams, S. (2024). *Perception and Cognition of Music: The Sorbonne Lectures*. Oxford University Press.

- Patel, A. D. (2024). Beat-based dancing to music has evolutionary foundations in advanced vocal learning. *BMC Neuroscience*, 25(1), 65. doi:10.1186/s12868-024-00843-6

- Seifert, U. (1992). Cognitive science: A new research program for musicology. *Interface*, 21(3-4), 219–238. doi:10.1080/09298219208570609

- Seifert, U. (2020). Relating the evolution of Music-Readiness and Language-Readiness within the context of comparative neuroprimatology. In M. A. Arbib (Ed.), *How the Brain Got Language – Towards a New Road Map* (pp. 86–101). Amsterdam: Benjamins.

- Seifert, U. (2026). Musikbereitschaft – Gedanken zur Grundlegung einer naturalisierten Hermeneutik der Musik [= Zeitgenössische Musikwissenschaft]. In J. H. Kim & M. Vogel (Eds.), *Nichtsprachliches Musikverstehen. Zur Neuperspektivierung der musikalischen Hermeneutik*. Heidelberg: Metzler.

- Zatorre, R. (2024). *From Perception to Pleasure: The Neuroscience of Music and Why We Love It*. Oxford University Press.

**14206.0605 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Doktorandenkolloquium**

**Module M.A.:**

**MA AM 7**

**Fr., 18.00–21.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: wird bekannt gegeben**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener musikwissenschaftlicher Dissertationen.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0700 Dr. Yoshiro Shimizu**

**Theorie und Praxis: Die japanische traditionelle Musik aus der Perspektive der Bi-Musikalität**

**Module M.A.:**

**MA EM 1 (c) / EM 1 (f)**

**2 St., Mo. 14.00–16.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.04.2026**

Ziel dieser Übung ist es, das älteste kontinuierlich überlieferte Hofmusik Japans – Gagaku – aus der Perspektive der Bi-Musikalität sowohl praktisch als auch theoretisch zu erfahren und zu analysieren.

In der ersten Hälfte der Veranstaltung werden Geschichte, Instrumentarium und melodische Prinzipien der traditionellen japanischen Musik vermittelt. In der zweiten Hälfte üben die Teilnehmenden ausgewählte Gagaku-Instrumente wie die Mundorgel Shō, die Flöte Ryūteki, die Oboe Hichiriki oder die Holzzither Koto. Am Ende des Semesters ist eine öffentliche Abschlussaufführung geplant.

Die Übung findet wöchentlich entweder im Musiksaal der Universität zu Köln oder im Raum der TENRI Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt (Kartäuserwall 20, 50678 Köln) statt. Instrumente und Notenmaterial werden zur Verfügung gestellt. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zusätzlich zur Übung besteht die Möglichkeit, mit dem Kölner Gagaku-Ensemble zu musizieren. Dieses wurde im Sommersemester 2000 als erstes und einziges Gagaku-Ensemble Europas an der Universität zu Köln gegründet.

Erweiterte Beschreibung der Übung

Der Begriff Bi-Musikalität wurde in den 1960er Jahren von Mantle Hood geprägt. Er bezeichnet die Fähigkeit, zwei (oder mehrere) kulturell unterschiedliche Musiksysteme durch praktisches Musizieren wahrzunehmen und zu verstehen. Diese Methode hat sich insbesondere in der Erforschung von Musik in der Diaspora bewährt.

Bi-Musikalität bedeutet, eine zunächst fremde Musik nicht nur aus westlicher Perspektive zu betrachten, sondern sie durch aktives Üben auch leiblich und klanglich als "eigene Musik" zu erfahren. In diesem Sinne geht es sowohl um das praktische Erlernen der fremden Musik als auch um deren theoretisches Verstehen – beide Aspekte sind eng miteinander verbunden. Dieser Zugang kann mit der Idee einer phänomenologischen Musikpraxis verglichen werden.

Musiktheorie in Asien

Bemerkenswert ist, dass in China bereits spätestens im Jahr 754 eine 84-stufige Tonskala mathematisch exakt entwickelt wurde. Die Musiktheorie der Tang-Dynastie (618–907) erreichte ein Niveau, das mit jener der griechischen Antike vergleichbar ist.

Anmerkungen

Gagaku ist ein seit dem 8. Jahrhundert ununterbrochen überliefertes Ensemble- und Ritualmusiksystem, das eine eigene Ästhetik, Spielweise, Geste und musikalische Struktur aufweist.

Neben dem praktischen Üben von Gagaku-Instrumenten ist – im Rahmen der Möglichkeiten – auch die Einladung professioneller Musiker\*innen aus Japan (z. B. für Shamisen, Koto oder Shakuhachi) geplant. So sollen Impulse zur Diskussion und zum Austausch über transkulturelles Musikverständnis ermöglicht werden.

Mantle Hood war 2004 zu Gast an der Universität zu Köln, hielt einen Vortrag am Institut für Musikethnologie und besuchte im Rahmen dessen auch das Kölner Gagaku-Ensemble.

Günther, Robert (1981): Gagaku-Musik. In: H. Hammitsch (Hrsg.): Japan-Handbuch. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag, S. 1202–1208.

Hood, Mantle (1960): The Challenge of "Bi-Musicality". In: Ethnomusicology, Vol. 4, Nr. 2, S. 55–59.

Kishibe, Shigeo (1969): The Traditional Music of Japan. Tokyo: Kokusai Bunka Shinkōkai.

Malm, William P. (1959): Japanese Music. Tokyo: Charles E. Tuttle Company.

Iba, Takashi (2001): Japanische Musik: Ein chronologischer Überblick. Wilhelmshaven: Noetzel.

**14206.0701 Dr'.Yookyung 'Nho-von Blumröder  
Traditionelle koreanische Musik: Haegeum Ensemble  
Module M.A.:**

**MA EM 1 (c) / EM 1 (f)**

**2 St., Fr. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.04.2026**

Die Haegeum ist ein zweisaitiges Streichinstrument, dessen Klang zwischen Stimme und Atem schwingt – weich, transparent und zugleich von einer tiefen inneren Spannung getragen. Sie gilt als eines der symbolträchtigsten Instrumente Koreas und verbindet eine einfache Bauweise mit komplexer Ausdruckskraft und Ästhetik. Dieser Kurs wurde im Sommersemester 2025 an der Universität zu Köln eingeführt und ist – außerhalb Koreas – das weltweit erste und bisher einzige universitäre Lehrangebot, das das Spiel der Haegeum systematisch vermittelt. Er stellt ein außergewöhnliches Beispiel für die Verbindung von Musikpädagogik, Kulturvermittlung und interkultureller Forschung dar und bildet zugleich einen wichtigen Bestandteil einer musikalisch orientierten Koreanistik. Die Studierenden erlernen die grundlegenden Spieltechniken der Haegeum, erhalten Einblicke in ihre historische und kulturelle Bedeutung und sammeln Erfahrung im gemeinsamen Musizieren innerhalb eines Ensembles. Der Kurs fördert das lebendige Zusammenspiel von Tradition und Gegenwart und schließt mit einer öffentlichen Aufführung in Kooperation mit dem Haegeum Ensemble K-YUL. Darüber hinaus haben ausgewählte Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, an einer Exkursion nach Korea teilzunehmen. Diese Reise wird mit Unterstützung der koreanischen Regierung durchgeführt und bietet einen direkten Einblick in die musikalische und kulturelle Praxis vor Ort. Im Sommer 2026 werden 20 Studierende, die im Rahmen eines Auswahlverfahrens bestimmt werden, vom 30. August bis 12. September 2026 an einem Studien- und Konzertprogramm in Korea teilnehmen. Kursstruktur- Einführung & Theorie: Geschichte der Haegeum, Bauweise, Repertoire, Hörbeispiele- Praktische Übungen: Haltung, Bogentechnik, Tonbildung, Rhythmusgefühl- Ensembleproben: Vorbereitung und Erarbeitung des Abschlusskonzerts

- Kulturelle Begleitveranstaltungen: Teilnahme an Workshops, Konzerten und kulturellen Events wird empfohlen- (Optional) Exkursion: Teilnahme an der Korea-Reise für ausgewählte Studierende

Bewertungskriterien

- Aktive Teilnahme und Übungspraxis: 80 %- Zwischenaufführung und Ensemblearbeit: 20 %- Die Teilnahme am Abschlusskonzert wird empfohlen und gilt als wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.

Materialien

Die im Kurs verwendeten Instrumente sind persönlicher Besitz der Dozentin, die sie auf eigene Kosten aus Korea nach Deutschland gebracht hat. Die Studierenden üben während des Semesters auf diesen Instrumenten. Eine kostenlose Leihmöglichkeit für etwa eine Woche wird vor dem öffentlichen Konzert gewährt, damit die Teilnehmenden ihr Repertoire eigenständig vertiefen können. Notenmaterial wird im Kurs verteilt.

Zusätzlich wird ein Folgekurs für Fortgeschrittene (Haegeum Ensemble – Mittelstufe) angeboten. Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die den Einführungskurs absolviert haben, und vertieft sowohl das Repertoire als auch die Ausdrucks- und Ensemblefähigkeiten. Zusätzlicher Projektbezug (5. Juni – „Tag der Gugak“): Der 5. Juni ist in Korea der „Tag der Gugak“ (Tag der traditionellen koreanischen Musik). Zu diesem Anlass ist die Mitwirkung des Haegeum-Ensembles an einer universitären Veranstaltung vorgesehen. Parallel dazu wird eine größere Veranstaltung in einem Hörsaal/Auditorium der Universität zu Köln vorbereitet, zu der auch traditionelle Musiker\*innen und Ensembles eingeladen werden. Inhalte und organisatorische Abläufe werden – soweit kursrelevant – in die Projektarbeit und Aufführungspraxis integriert.

**14206.0702 Dr'.Yookyung 'Nho-von Blumröder  
Traditionelle koreanische Musik: Haegeum Ensemble (Fortgeschrittene)**

**MA EM 1 (c) / EM 1 (f)**

**Module M.A.:**

**2 St., Fr. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.04.2026**

*Kommentar s. Veranstaltung 14206.0701*

# Collegium musicum

## **14206.0801 UMD Michael Ostrzyga**

### **Collegium musicum Chor**

#### **Module:**

**SI**

#### **3 St. Mo. 18.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.04.2026**

Der Chor ist das größte Ensemble der Universität zu Köln. Rund 100 Mitglieder verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren. Vor allem Studierende, aber auch Professor\*innen, Alumni und Mitarbeiter\*innen der Universität sowie musikbegeisterte Sänger\*innen von außen erarbeiten jedes Semester in wöchentlichen Proben und an Probenwochenenden ein anspruchsvolles Programm, das traditionell im Semesterabschlusskonzert zur Aufführung gebracht wird. Auf dem Programm stehen vor allem große oratorische Werke.

Der Chor ist offen für alle Interessent\*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht in Klips, sondern direkt beim Collegium musicum unter [johanna.merckens@uni-koeln.de](mailto:johanna.merckens@uni-koeln.de)

Auf der Website des Collegium musicum wird vor Semesterbeginn die Anmeldung zu einem kurzen Vorsingen freigeschaltet, das parallel zu den ersten beiden Chorproben stattfindet.

<https://collmus.uni-koeln.de/ensembles/chor>

Hier finden Sie auch weitere Informationen zu Proben- und Konzertterminen.

Für Studierende ist bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

## **14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

### **Collegium musicum Kammerchor**

#### **Module:**

**SI**

#### **2 St. Di. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2026**

Der Kammerchor der Universität zu Köln besteht aus Studierenden und Alumni aller Fakultäten der Kölner Universität und bringt Musikbegeisterte mit Chorserfahrung und sängerischen Vorkenntnissen zusammen. Eckpfeiler des Repertoires sind die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts (mit zahlreichen Uraufführungen), kleiner besetzte oratorische Werke und Alte Musik.

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht in Klips, sondern direkt beim Collegium musicum unter [matthias.richter@uni-koeln.de](mailto:matthias.richter@uni-koeln.de)

Auf der Website des Collegium musicum finden Sie neben ausführlichen Informationen zu Proben- und Konzertterminen die Möglichkeit, sich zu einem Vorsingetermin anzumelden.

<https://collmus.uni-koeln.de/ensembles/kammerchor>

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen die Kapazität an freien Plätzen sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich.

Für Studierende ist bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

## **14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

### **Sinfonieorchester**

#### **Module:**

**SI**

#### **3 St. Do. 19.30–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 16.04.2026**

Zwischen 80 und 90 Mitglieder im Sinfonieorchester verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren. Vor allem Studierende, aber auch Professor\*innen, Alumni und Mitarbeiter\*innen der Universität sowie musikbegeisterte Instrumentalist\*innen von außen erarbeiten jedes Semester in wöchentlichen Proben und an Probenwochenenden ein anspruchsvolles Programm, das traditionell im Semesterabschlusskonzert zur Aufführung gebracht wird.

Auf dem Programm stehen große Werke der Chor- und Orchesterliteratur. Wann immer es die Programmplanung des Collegium musicum erlaubt, werden die Mitglieder an der Auswahl der Orchesterprogramme beteiligt.

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist\*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht in Klips, sondern direkt beim Collegium musicum unter [leonard.kolewa@uni-koeln.de](mailto:leonard.kolewa@uni-koeln.de)

Auf der Website des Collegium musicum finden Sie neben ausführlichen Informationen zu Proben- und Konzertterminen die Möglichkeit, sich für einen Vorspieltermin anzumelden.

<https://collmus.uni-koeln.de/ensembles/sinfonieorchester>

Über die Aufnahme entscheidet neben dem kurzen Vorspiel die Kapazität an freien Plätzen.

Für Studierende ist bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

#### **14206.0804 Julia Reckendrees**

##### **Jazzchor**

##### **Module:**

**SI**

**2 St. Mi. 19.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 15.04.2026**

Der Jazzchor unter Leitung von Julia Reckendrees singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf.

#### **14206.0805 Katharina Becker**

##### **One Voice Cologne - Sopran/Alt-Chor**

##### **Module:**

**SI**

**2 St. Mi. 16.45–18.45 Uhr, Musiksaal, Beginn: 15.04.2026**

Seit dem Sommersemester 25 probt der Sopran/Alt-Chor ONE VOICE unter Leitung von Katharina Becker. Das Profil des Chores ist offen und nicht auf ein bestimmtes musikalisches Genre festgelegt. Zwischen Jazz, Pop, Weltmusik, Klassik und modernen Klassikern ist alles möglich.

Es werden wegen der großen Nachfrage nur Studierende - bevorzugt Studierende der Uni Köln - aufgenommen.

Ein Einstieg in den Chor ist jeweils nur zu Semesterbeginn möglich. Hierzu findet zunächst eine Schnupperprobe und darauf dann ein Vorsingen statt. Beide Termine müssen wahrgenommen werden.

Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

Interessent:innen können sich direkt bei der Chorleiterin melden unter: [k.a.becker@uni-koeln.de](mailto:k.a.becker@uni-koeln.de)

**14206.0806 Johannes Nink  
The Swingcredibles – Big Band**

**Module:**

**SI**

**2 St. Do. 20.00–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 16.04.2026**

In der Big Band der Universität zu Köln treffen sich Studierende und Alumni, Amateure und angehende Profis, um zusammen unter der Leitung von Johannes Nink Jazz und Swing zu spielen. Pop- und Rockarrangements sind im Programm der Swingcredibles nicht zu finden, dafür aber Musik von Charles Mingus, Gordon Goodwin und Sammy Nestico. Eigenkompositionen und -arrangements sind natürlich auch vorhanden.

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips sondern per Mail an Bandleader Johannes Nink unter [johannes.nink@uni-koeln.de](mailto:johannes.nink@uni-koeln.de)

Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

**14207.0807 Johannes Nink  
Grand Jazz Ensemble**

**Module:**

**SI**

**2 St. Do. 18.00–19.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 16.04.2026**

In lockerer Atmosphäre diverse Klassiker der Jazzliteratur zu spielen, dabei seinem Instrument treu bleiben zu können und neben dem Studium die Musik nicht aufzugeben, ist das Ziel dieses Angebots des Collegium musicum: Johannes Nink, Komponist, Arrangeur, Saxophonist und Leiter der Uni Big Band The Swingcredibles leitet seit dem WS 15/16 das Grand Jazz Ensemble.

Aufgenommen werden die Rhythmusgruppeninstrumente Bass, Klavier, Schlagzeug und Gitarre sowie die klassischen Jazzinstrumente Saxophone, Posaunen und Trompeten. Auch Klarinetten und Querflöten sind willkommen.

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips sondern direkt per Mail an Bandleader Johannes Nink unter: [johannes.nink@uni-koeln.de](mailto:johannes.nink@uni-koeln.de)

Weitere Informationen zu Proben- und Konzertterminen finden Sie unter:

<https://collmus.uni-koeln.de/ensembles/grand-jazz-ensemble>

Bei regelmäßiger Proben- und Konzertteilnahme ist der einmalige Erwerb von 3 CPs im Rahmen des Studium integrale möglich.

# Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

## *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen sowie der Ausgestaltung von Lehrinhalten mit. Zuletzt ergaben sich auch vermehrt (hochschul)politische Themen, die uns betreffen. Auch hier gestalten wir inzwischen aktiv die Universität mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftenkonferenzen, Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät und an Fakultätssitzungen. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschaftlerInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

## *Veranstaltungen*

Mit Beginn des Jahres 2017 haben wir eine Veranstaltung zum „MusikHören“ eingeführt, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht. Sobald die Präsenzlehre wieder gegeben ist, werden wir euch über Flyer und Aushänge zu dem Angebot (Ort und Zeit) informieren.

## ***Musik Hören***

**Mi, Neuer Seminarraum, 16.00 – 17.30 Uhr, Beginn wird bekannt gegeben**

Seit 2019 hat unser neues Format der „Abendouvertüre“ unser Konzept des Stammtischs abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit einmal im Monat ein Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden im Sommer auch gerne zum Grillen ein. Jeder Abend wird dabei mit einem Motto versehen, wodurch das gegenseitige Kennenlernen vereinfacht werden soll.

Darüber hinaus haben wir bisher Folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Erstfrühstück und Flunkyballturnier als Begrüßung für alle neuen Erstsemestler
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens (LNdS) in der Musikwissenschaftsbibliothek

- die Film-, sowie Spielabende (in Corona-Zeiten auch online) und das Stammgrillen
- die Informationsveranstaltung „Studium und danach“, in der wir in unregelmäßigen Zeitabständen Personen aus der Berufspraxis einladen und berichten lassen

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen (Termin wird auf unserer Homepage <http://fs-muwi.phil-fak.uni-koeln.de/> bekannt gegeben) im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit über Facebook kontaktieren oder einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

*fs-muwi-uni-koeln@gmx.de*

Weitere Infos zum Institut, zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter:

[www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

<https://www.facebook.com/fachschaftmuwiunikoeln/>

<https://www.instagram.com/fsmuwiunikoeln/>

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste* über die wir regelmäßig wichtige Informationen und unseren Newsletter verteilen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

## Stundenplan Sommersemester 2026

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	<b>Erläuterungen</b>  <b>Veranstaltungen</b> 01XXX bis 04XX: Seminare  05XX: Vorlesungen 06XX: Kolloquien 07XX: Praktische Übungen  <b>Räume</b> EA Ethnologischer Arbeitsraum SA Systematischer Arbeitsraum K Klangstudio M Musiksaal AS Alter Seminarraum NS Neuer Seminarraum
10.00-11.30			M Ostrzyga 0106 NS Egermann 0407	AS Monschau 0111 NS Matsukawa 0403		
12.00-13.30	NS Seifert 0410	NS Egermann 0406 AS Hochgesand 0404	NS Carl 0305 AS Domann 0102	AS Pearson 0305		
14.00-15.30	M Shimizu 0700	AS Pearson 0304 NS Egermann 0604 NS Hentschel 0601	AS Vorstand	M Ostrzyga 0104 AS Pearson 0306	M Nho-von Blumröder 0701	
16.00-17.30	AS Werner 0100	AS Domann 0101 NS Egermann 0405 EA Pearson 0603	AS Vorstand NS Fachschaft Musik Hören M One Voice Chor 0805	M Ostrzyga 0105	M Nho-von Blumröder 0702	
17.45-19.15	M coll. mus. Chor 0801	M coll. mus. Kammerchor 0802	Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) M One Voice Chor 0805 M Jazzchor 0804	M Coll.Mus.:Nink: Grand Jazz Ensemble 0807	AS von Blumröder 0605	
19.30-21.00	M coll. mus. Chor 0801	M coll. mus. Kammerchor 0802	AS Madrigalchor Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) M Jazzchor 0804	M Coll.Mus.:Big Band 0806 Sinfonieorchester Aula II 0803	AS von Blumröder 0605	
21.00-22.00		M Coll. Mus. Kammerchor	AS Madrigalchor	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II 0803		